

Referat Personenstands- und Staatsbürger-  
schaftswesen

GZ: A 2 – K 73/1995-6

Graz, 14.10.2010

Bearbeiterin: Dr. Ursula Leitner

**Verleihung des Ehrenringes an  
Dr.<sup>in</sup> Grete Schurz  
Erste Frauenbeauftragte der Stadt Graz****BerichterstellerIn:**

.....

Erfordernis der erhöhten  
Mehrheit gemäß § 13 Abs. 2  
des Statutes der Landes-  
hauptstadt  
Graz. Mindestanzahl der An-  
wesenden: Zwei Drittel. Zu-  
stimmung von mehr als der  
Hälfte aller Mitglieder des  
Gemeinderates.

**Bericht an den Gemeinderat**

Im Jahre 1954 hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz die Stiftung eines Ehrenringes beschlossen. Mit dieser hohen Auszeichnung sollen jene Persönlichkeiten eine besondere Würdigung für hervorragende Leistungen erfahren, die für die Stadt Graz von besonderer Bedeutung sind.

Gemäß der Bestimmungen der §§ 9 und 13 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, soll Frau Dr.<sup>in</sup> Grete Schurz der Ehrenring verliehen werden.

Dr.<sup>in</sup> Grete Schurz wurde in Graz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und dem Gymnasium arbeitete sie als Volontärin bei der Tagespost. Diese Tätigkeit forderte sie jedoch zu wenig und so begann sie mit dem Studium der Rechtswissenschaften und belegte nebenbei noch einen Sprachkurs. In diesem lernte sie ihren späteren Ehegatten kennen. Aus dieser Ehe entwuchsen zwei Söhne. Ihren Journalistenberuf gab Grete Schurz auf und widmete sich 20 Jahre voll und ganz ihrer Familie. Im Jahre 1974 begann sie mit dem Studium der Psychologie und Soziologie in Graz. Diese Studienzeit wirkte auf Frau Dr.<sup>in</sup> Schurz so motivierend, dass sie sich um eine ihren vielfältigen Interessen entsprechende Nebenbeschäftigung umsah. Die Urania trat an sie heran, Frauenkurse unter dem Titel „Emanzipation konkret“ abzuhalten. In weiterer Folge entwickelte sich daraus die arbeitsreiche Idee, in Graz ein unabhängiges Frauenhaus zu gründen. Im Jahre 1980 hat sich der Verein „Grazer Frauen Initiative – Soforthilfe für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder“ konstituiert. Nach eineinhalb Jahren oft mühevoller Überzeugungs- und Öffentlichkeitsarbeit fand mit Unterstützung von Land und Stadt die Eröffnung des Frauenhauses in Graz statt; es war die zweite Einrichtung dieser Art in Österreich. Nach 5jährigem Vorsitz in diesem Verein, dessen Tätigkeit heute nicht mehr wegzudenken ist, beendete Frau Dr.<sup>in</sup> Schurz ihr Stu-

dium mit einer Dissertation über das Thema „Destruktiver Gehorsam gegenüber Autoritäten“. Ihre Promotion zum Doktor der Psychologie fand im Jahre 1984 statt. Zwei Jahre später wurde sie zur Frauenbeauftragten der Stadt Graz berufen. Sie war und blieb ein Vorbild, die Kämpferischste und Produktivste in ihrer Funktion. Sie schaffte den Spagat zwischen Berufsfeministin und Verwaltungsexpertin, bewahrte sich ihre geistige Unabhängigkeit, denn: ihre Position war weisungsfrei. Sie kämpfte für die Gleichstellung der Frauen in öffentlichen Bereichen, am Arbeitsplatz, in der Politik und in Ausbildungssituationen. Gegen alle Widerstände hat sie Ungerechtigkeiten aufgedeckt und öffentlich gemacht. Mit ihrem enormen Engagement war sie gemeinsam mit vielen Frauengruppen und Organisationen mit Erfolg bemüht, Frauendiskriminierungen abzubauen. Sie setzte sich gegen die Benachteiligung von Müttern ein, brachte den Frauen den Zugang zu einigen Männerberufen und initiierte viele gesellschaftspolitische Veranstaltungen sowie Diskussionen zu Fragen der Gewalt und zu den Problemen benachteiligter Menschen in der Gesellschaft. Der internationale Frauentag war für Dr.<sup>in</sup> Grete Schurz gemeinsam mit den Vertreterinnen im Grazer Frauenrat immer ein wesentlicher Anlass gesellschaftspolitisch relevante Themen für Frauen ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Ein besonderes Anliegen war ihr auch die Förderung künstlerisch tätiger Frauen. Frau Dr.<sup>in</sup> Schurz war als Frauenbeauftragte richtungweisend für andere Städte und sie war vor allem eine jederzeit engagierte Ansprechpartnerin für die Frauen in unserer Stadt. Grete Schurz hat vieles initiiert bzw. erreicht, was wir heute in Graz als frauenpolitische Selbstverständlichkeit betrachten. Sie hat die Weichen für eine moderne Frauenpolitik in unserer Landeshauptstadt gestellt.

In Würdigung ihrer Leistungen bekam sie 1984 den „Josef-Krainer-Preis“, im Jahre 1994 das „Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark und 1995 wurde sie zur Bürgerin der Stadt Graz ernannt.

Die Stadt Graz ist stolz, einer so voll Idealismus strotzenden und engagierten Persönlichkeit den Ehrenring der Landeshauptstadt Graz verleihen zu dürfen.

### **Beschluss**

Der Stadtsenat hat dieses Geschäftsstück am .....

vorberaten und stellt den

### **Antrag**

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz solle beschließen, Frau Dr.<sup>in</sup> Grete Schurz, erste Frauenbeauftragte der Stadt Graz, den Ehrenring zu verleihen.

Die Bearbeiterin:

(Dr. Ursula Leitner)

Der Abteilungsvorstand:

(Dr. Ingrid Bardeau)

Der Bürgermeister:

Mag. Siegfried Nagl

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Signaturwert</b>   | n6CpkM0EW7/zUIDBLyLoa+XOUxU5AK04M9EW76A6Kc42zN2U7dK4/gisTuz+beLvzQp4kChgcqsG0uCNK/nkR3cDWlJ74tGkAz7F3Y4dySQnf4TyygdoxYEURF6Cjld5ChUkJd5mZJ4mvl0ORi/WMs7q0pnYioLCRHgJetG/XmM= |  |
|  | <b>Unterzeichner-Zert</b>  | CN=Ursula Leitner,OU=BürgerInnenamt,O=Magistrat der Stadt Graz |
|   | <b>Signiert von</b>  | Ursula Leitner   |
|   | <b>Datum/Zeit-UTC</b>  | 2010-10-14T11:50:24+02:00                                      |
|   | <b>Aussteller-Zertifikat</b>   | CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at                 |
|   | <b>Serien-Nr.</b>  | 279268142524504574276195                                       |
|   | <b>Methode</b>   | urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0                       |
| <b>Prüfhinweis</b>  | Prüfservice: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as</a>   |  |